

Rund eine Million € Schaden in Althofen

## Schlosserei brannte: Gefahr für Gaslager!

Eine Katastrophe verhindern konnten Dienstagabend die Feuerwehren des Bezirkes St. Veit an der Glan: In einer Metallbaufirma in Althofen war ein Brand ausgebrochen; die Florianijünger mussten ein benachbartes Gaslager vor der Explosion bewahren. Die Schlosserei brannte komplett ab – der Schaden: eine Millionen Euro!

Es war schon nach Feierabend als der Brand in der MSU-Metallbau in Althofen entdeckt wurde. Sofort rasten

VON SERINA BABKA

mehrere Feuerwehren des Bezirkes los. In Althofen herrschte höchste Gefahr: Direkt neben der Schlosserei befindet sich nämlich ein Lager, in dem Flaschen mit Propan gas gelagert werden.

Mehr als 200 Feuerwehrleute kämpften in der Industriezone Althofen bis in die späten Abendstunden: Während die einen den Brand in

der Schlosserei zu löschen versuchten, mussten die anderen das nur fünf Meter entfernt gelegene Gaslager kühlen. Ein Gendarmeriebeamter: „Es herrschte höchste Explosionsgefahr.“

Die Ursache für das Feuer, das im Lager der MSU ausgebrochen war konnte bis jetzt noch nicht geklärt werden. Der Gendarm: „Weil das Gebäude einzustürzen drohte, durfte niemand hinein. Außerdem lagen auch in der Schlosserei Gasflaschen, die für Schweißarbeiten benötigt wurden – sie hätten hochgehen können.“

Der Schaden wird auf eine Million € geschätzt.

kaerntner@kronenzeitung.at



Das ÖBau-Feuerinferno wurde von einem Brandstifter gek



Polizist Georg Berger, Gert Saiser und Lambert Grafenauer

## 600 € Beute

Einen Sparvereinskasten aufgebrochen haben unbekannte Einbrecher in einem Gasthaus in Maria Saal. Sie erbeuteten 600 € Bargeld. Weiters stahlen sie aus einem Automaten 40 Packungen Zigaretten.

## Fahrerflucht

Verletzt: aufgefunden wurde eine Alzheimer-Patientin (77) in Seeboden: Sie dürfte angefahren worden sein, da vorher Hupen und Reifenquietschen zu hören gewesen waren. Hinweise: ☎059133/2235.

Herkunft des Safes noch unbekannt:

## Feuerwehrttaucher barg Möbeltresor aus Drau

Einen Möbeltresor hat ein Taucher der Villacher Hauptfeuerwache aus der Drau geborgen. Der Geldschrank weist Aufbruchsspuren auf, die Täter dürften aber am Bolzen gescheitert sein. Welchem Coup der Safe zuzuordnen ist, steht aber noch nicht fest.

„Wir waren gerade auf dem Weg, eine Ölspur zu binden, als ich ein verdächtiges weißes „Möbel“ in der Drau liegen sah“,

VON WILFRIED KRIERER

so Lambert Grafenauer von der Villacher Hauptfeuerwache. Mit einem Haken versuchten Grafenauer und seine Kollegen das „Mobilar“ ans Ufer zu ziehen. Weil dies nicht ge-

lang, wurde Feuerwehrttaucher Gert Saiser alarmiert. „Der etwa einer halben Meter große Möbeltresor war noch verschlossen, er weist allerdings Kratzspuren auf“, so Saiser. Noch ist der Geldschrank keinem Einbruch zuzuordnen. „Er wurde von uns aufgebrochen und war leer. Er dürfte schon längere Zeit in der Drau gelegen sein“, so Polizeijurist Markus Plazer.